

## II.

### Balladen.

#### 79. Lenore.

Lenore fuhr um's Morgenroth  
Empor aus schweren Träumen:  
„Bist untreu Wilhelm oder todt?  
Wie lange willst du stumen?“  
Er war mit König Friedrichs Macht  
Gezogen in die Prager Schlacht,  
Und hatte nicht geschrieben,  
Ob er gesund geblieben.

Der König und die Kaiserin,  
Des langen Haders milde,  
Erweichten ihren harten Sinn  
Und machten endlich Friede,  
Und jedes Heer mit Sing und Sang,  
Mit Paukenschlag und Kling und Klang,  
Geschmückt mit grünen Reifern,  
Zog heim zu feinen Häusern.

Und überall, all überall:  
Auf Wegen und auf Stegen  
Zog Alt und Jung dem Jubelschall  
Der Kommenden entgegen.  
Gottlob! rief Kind und Gattin laut,  
Willkommen manche frohe Braut,  
Ach aber für Leonoren  
War Gruß und Kuss verloren.

Sie frug den Zug wohl auf und ab,  
Sie frug nach allen Namen,  
Doch keiner war, der Kundschaft gab,  
Von allen, so da kamen.  
Als nun das Heer vorüber war,  
Zerraupte sie ihr Rabenhaar  
Und warf sich hin zur Erde  
Mit wüthender Geberde.